

Ludovicus Grell

**Klag-Gedicht/ über den Frühzeitigen doch Gott wollgefälligen und seeligen Todt/
Der ... Fr. Sophia Margaretha von Vierekken/ gebohrnen Lützowin/ Des ... Hn.
Christoff Vierekken/ Auff Rade und Barentin Erbherrn/ ehelichen/ nun seeligen
hertzvielgeliebten Hauß-Ehren**

Güstrow: Scheippel, 1668

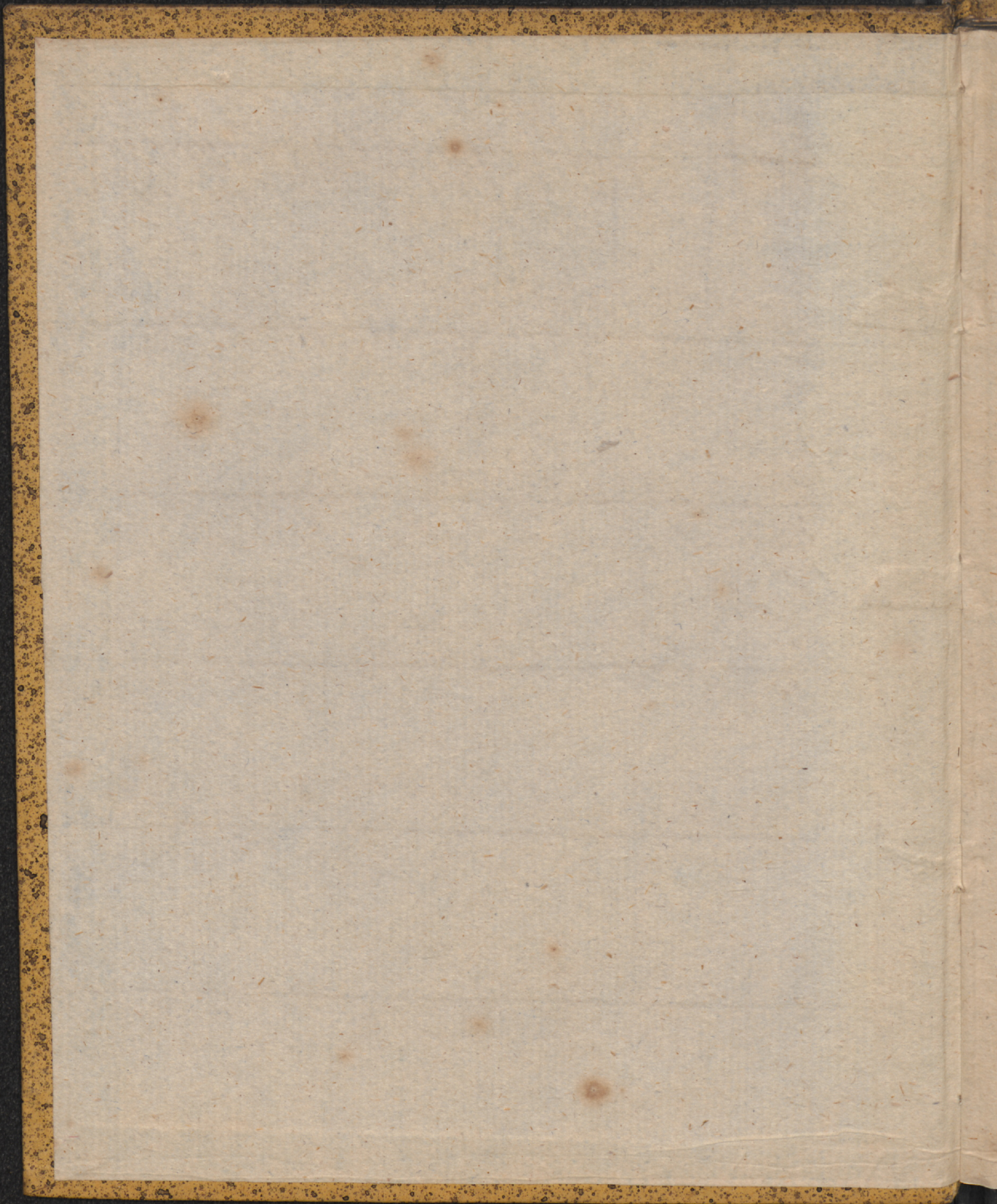
<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn770346774>

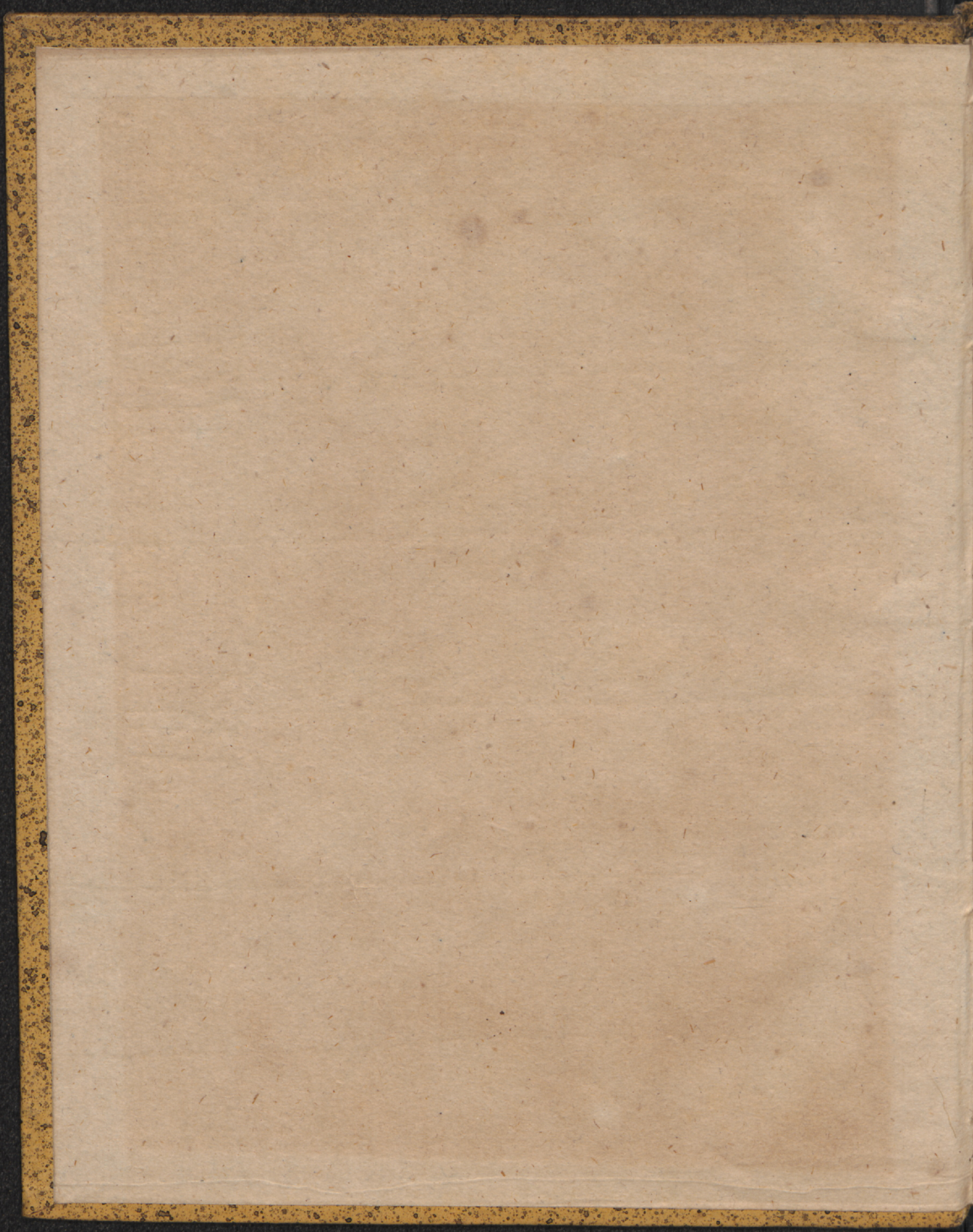
Druck Freier  Zugang



Hartwich, Chr.,
auf S. M. v. Lübow,
Chefr. des C. v. Bieregg.

23
Güstrow. 1668.





Klag-Gedicht /

über den
Frühzeitigen doch Gott wohlgefälligen
und seeligen Todt /

Der Weiland

Hoch-Edelgebohrnen Groß-Ehr- und Hoch-Zugends
begabten Frauen /

Fr. Sophia Margaretha
von Diercken / gebornen Pögowin /

Des

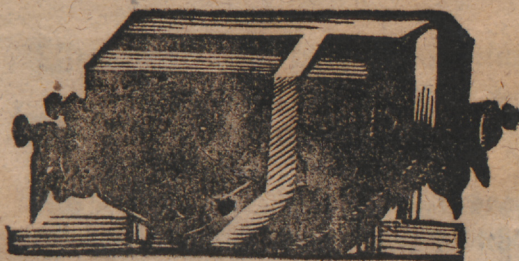
Hoch-Edelgebohrnen / Bestrengen und
Mannvesten /

Hn. Christoff Diercken /

Auff Rade und Barentin Erbherrn /
ehelichen / nun seeligen hergvielgeliebten
Hauß-Ehren.

Auß mitleidendem Herzen / und der Hochbetrüben Frau
Mutter zum Trost entworfen
von

LUDOVICO Gressen / SS. Theol. Stud.



Büßrow / Gedruckt durch Christian Schappeln. Anno 1668.

Handwritten text at the top of the page, including a decorative border and a title.

Handwritten text, likely a title or subtitle, possibly starting with 'Klage...'.

Handwritten text, possibly a date or location.

Main body of handwritten text, starting with a large decorative initial 'D'.



Vertical handwritten text in the left margin, possibly a list or index.

Second main body of handwritten text, continuing the narrative or list.

Final section of handwritten text at the bottom of the page.

Klage der hochbetrübten Sr. Mutter.

1.
Sistu nur deine Lust daran /
Dass du Volust erweckest
Bey mir / O bleicher Sensen, Mann!
Und deine Hand aufstreckest
Zu bringen in das Grab hinein
Was nützlich könt' auff Erden seyn
Vom Lühower Geblüte.

2.
Bergnüte deine Sichel nicht
Mein frommes Kind vor Jahren?
Ward nicht genug / O Bösewichte!
Dass Ich auch must erfahren /
Wie mein getreuer Jonathan /
Ach Noth! Ach! Der sehr werthe Mann
Mir ward hinweg gerissen?

Bartold v.
Lühow / so
gestorben im
Jahr 1664.
den 12. Nov
H. Bartold
Henrich Lüh
ow / so ge
storben im
Jahr 1665.
den 12. Maj

3.
Wenn nicht mein Herr durch deinen Grimm
Würd' abermahl zerschlagen.
Ach! viel zu früh muß meine Stimm /
O Tochter / dich beklagen
Ach viel zu früh! Ach! Ach! hat bracht
Der gelbe Feind durch seine Macht /
Mein Kind / dich aus dem Mittel.

Antwort

Antwort.

Was sagt ihr von den Grimm / den ich an euch verübet /
Sont' kint' Abigael? Was? hab ich Euch betrübet?
Hab' ich das Herz zerspal't? Hab ich die Schäs ins Grab
Gebracht HochEdle Frau / die Euch der Himmel gab?
Der Himmel hats gethan. Der Himmel hat die Gaben /
Als ein versectes Pfand / hinwieder wollen haben.
Ich als des Höchsten Knecht nur hab' allein gethan /
Was meine Pflicht erheische / und mir befohlen an.

Trost.

Es ist ja alles war / was jeso angeführet.
Der Himmel hats gethan. Der Himmel hat das Pfand /
So Euch / HochEdle Frau / versect zu treuer Hand
Hinwieder wollen habn. Kein Schmerz nunmehr berühret
Die jetzt entselte Frau Mirekkin / alles Leiden
Hat nun ein Ende / so / daß Sie an statt der Noht
Der Seelen nach empfinde nur Freude von dem GOTT /
Von welchem kommet her das Leben und das Scheiden.
Drümb gönnet Ihr die Ruh' / und sehet auff Gottes Willen.
Der GOTT / der Euch betrübet / der wird nach diesem Leid'
Euch wiederümb erfreun / und auch zu seiner Zeit
Nach auffgehabetn Creuz mit Himmels Freud' anfüllen.





PERSONALIA

wir solcher Vernunft / und Treuen vorgestand
 Frau Mutter nicht gungfahm rühmen können.
 Diesevige nach dem gnädigen und Väterlichen
 lassen Ehe-Junctern durch den zeitlichen Tode
 22. Tage Wai beraubet worden / und wie eine
 anheimt gekommen / hat sie dieselbe nicht ohne
 Trost gelassen / sondern ihr mit Herzbrechenden
 sprachen / ihre hochberühre Seele zur Christliche
 daß / ob schon Gott der Herr die Frau Mutter
 Witwen / und die Kinder zu Vaterlosen Wais
 doch Gott der H. sie nicht verlassen / sondern
 Worts / und Verheißung / ihr Vater und Nicht
 Trost sein / Er würde ihnen ihr Begierde nicht
 ihränende Augen nicht lassen verschmachten.
 Herzbrechende Trost-Worte mehr gewesen sind /
 mer nicht wenig gestillet. Sie ist ihr auch sonst
 horfamslich zur Hand gegangen / hat ihre Regi
 und Ausgabe richtig gehalten / und ihre kleinere
 sern zur Gottes Furcht und Gebet nach bestem
 fen / und in summa sich in diesen und dergleichen
 erzeiget.

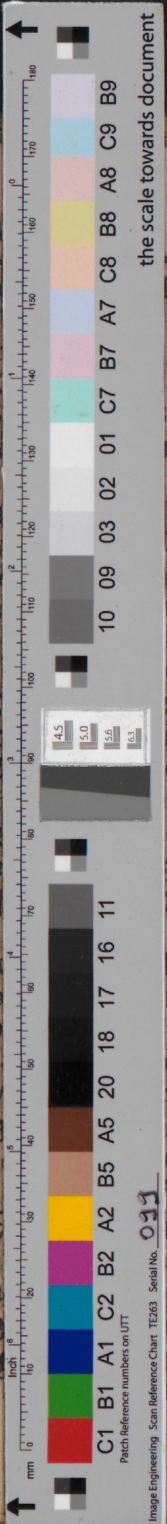
Wann es aber heißet: Eine vernünfftige
 Mann. wie Sirach redet 22. v. 4. ist sie auch in
 Jugend und Geschicklichkeit / so berühmt geword
 Heiraten gute Gelegenheit haben können. W
 tes sonderbahrer Providenz und Fürsichtigkeit
 die Heiraten frommer Eheissen / im Himmel g
 den wie man sagt / vollenbracht werden / ist es
 Providenz und fürsichung Gottes geschehen /
 bohrner und Wolgemelter Herr Christoff
 gebührender massen bey ihrer herzlieben Frauen
 und nachdem er / so wol von derselben / als von
 Da erhalten ist sie ihm an dem 18. Tage Aug
 1667. Jahrs / auff dem Hause Seedorff / wi

5

die
 aber
 ihres
 dem
 irwe
 ndem
 zuge
 hnet/
 lären
 ürde
 ichen
 und
 ihre
 icken
 Rum
 en ge
 abme
 chwe
 gewie
 mlich
 einen
 nunft
 inigen
 Got
 d und
 ff Er
 erbare
 delge
 mb sie
 lassen
 en das
 ichenen
 edacher
 Ethlich

Pl. 68. v. 6.
 Hiob. c. 31.
 v. 16.

Sap. 14. v. 7



the scale towards document